



Mit dem symbolischen Spatenstich wurden die Bauarbeiten eröffnet.



Der Bagger vollzieht die ersten Erdbewegungen.

Geh- und Radweg wird realisiert

Spatenstich erfolgte am Donnerstagvormittag – In diesem Jahr wird noch gebaut

Mamming. (co) Geplant war dieses Vorhaben schon vor geraumer Zeit. Doch weil das Ganze auch immer eine Geldangelegenheit ist, wurden die Pläne hierfür zunächst in die Schublade verwiesen. Da kam die Nachricht aus München wie gerufen.

Am Donnerstag, 12. Oktober, erhielten der Heimatabgeordnete Erwin Huber und Landrat Heinrich Trapp von Innenminister Joachim Herrmann die Mitteilung, dass gleich für zwei Baumaßnahmen innerhalb der Gemeinde Mamming, Zuschüsse des Freistaates Bayern gewährt wurden. Einmal für den laufenden Ausbau der Kreisstraße DGF 3 mit Gehweg in Richtung Gottfrieding und für den geplanten Geh- und Radweg zwischen Bubach und Mamming. Für die Kreisstraße DGF 3 steuert der Staat 140 000 Euro bei.

Für den Ausbau des Geh- und Radweges Bubach-Mamming sind sogar 240 000 Euro vorgesehen. Das bedeutet für die Gemeindekasse ei-

nen Zuschuss von rund 50 Prozent der beihilfefähigen Baukosten. Damit sind die Finanzierungsfragen noch in diesem Jahr geklärt worden, so dass der Realisierung dieser wichtigen Verkehrsverbindung zwischen den beiden Orten, nichts mehr im Wege steht.

Am Donnerstag erfolgte aus diesem Anlass der symbolische Spatenstich, der den Beginn der Maßnahme Geh- und Radweg Bubach-Mamming, signalisiert. Dazu hatten sich neben Landrat Heinrich Trapp und Erster Bürgermeister Georg Eberl, der Zweite Bürgermeister und stellvertretender Landrat Werner Bumeder sowie der Dritte Bürgermeister Josef Sedlmeier – alle Gemeinde Mamming – sowie Richard Wagner, Leiter des Tiefbauamtes am Beginn der Baustelle in Bubach beim Feuerwehrhaus, eingefunden. Auch der Vertreter des Planungsbüros beratende Ingenieure Barbing, Thomas Staudner, war anwesend und der Bauleiter der ausführenden Firma Strabag, Franz Holmer.

Alle Verantwortlichen freuten sich darüber, dass dieses Projekt nun endlich aus der Planungsphase in die Umsetzungsphase übergehen konnte. „Heute beginnen die Bauarbeiten für ein lange geplantes und gewünschtes Radwegeprojekt, nämlich die Verbindung von Bubach nach Mamming, entlang der Kreisstraße DGF 20“, erklärte er den Anwesenden.

Dann griffen erster, zweiter und dritter Bürgermeister der Gemeinde Mamming, der Landrat und der Leiter des Tiefbauamtes zu den bereitgestellten Spaten und vollzogen den obligatorischen, symbolischen Spatenstich und eröffneten damit den Beginn der Arbeiten, die zwar noch am gleichen Tag begonnen wurden, aber im nächsten Jahr ihren Abschluss finden.

Zur Vorgeschichte: Nachdem schon Ende 2016 nach intensiven Grundstücksverhandlungen der Grunderwerb für den Radwegbau positiv abgeschlossen werden konnte, hat der Landkreis als Träger der Baumaßnahme die Ausschreibung

des Projektes vorgenommen. Die voraussichtlichen Gesteungskosten belaufen sich auf rund 550 000 Euro, das bedeutet gleichzeitig; das sind etwa 100 000 Euro unter der ursprünglichen Kostenschätzung. Erfreulich bei der Bezuschussung durch den Freistaat ist auch die Tatsache, dass man in ein Förderprogramm des Bundes für Klimaschutz und nachhaltige Mobilität einbezogen wurde. Die somit noch verbleibenden Kosten, die nicht durch Zuschüsse abgedeckt werden konnten, tragen je zur Hälfte der Landkreis Dingolfing-Landau und die Gemeinde Mamming. Der Weg führt entlang beider Seiten der Kreisstraße. Dabei beträgt die Weglänge 1 730 Meter. Bei den Grundstücksverhandlungen wurde von verschiedenen Landwirten angeregt, Ladebuchten für die Zuckerrübenabfuhr zu errichten, so dass die Lkws für den Ladevorgang auf den Geh- und Radweg auffahren und nach Beendigung des Ladens wieder auf die Kreisstraße zurückfahren können. Damit wird eine Beeinträchtigung des laufenden Verkehrs verhindert. Der Gemeinderat Mamming hat die sinnvolle Maßnahme befürwortet und wird sie auch umsetzen.

Dieses, für die Bevölkerung sehr wichtige Bauvorhaben wird die Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger, vor allem für die Kinder beider Ortschaften, wesentlich erhöhen und ist damit uneingeschränkt zu begrüßen, betonten Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Georg Eberl, einmütig.

Künstler in der Grundschule

Peter Fraundorfer hatte alle Hände voll zu tun

Moosthenning. „Künstler in der Grundschule“ ist ein durch die bayerische Staatsregierung gefördertes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender

schule Moosthenning die Fördergelder aus Landshut zugesprochen, da sie mit ihrem Konzept überzeugen konnte: Weil das plastische Gestalten im einstündigen Kunstunter-

von den Lehrern hatte Fraundorfer im wahrsten Wortsinne „alle Hände voll“ zu tun.

Doch die Mühen wurden belohnt, denn das schönste Kompliment an